

Corona: Im Kreis droht eine Ausgangssperre

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg hat am Donnerstag erstmals die neue höchste Warnstufe (ab Inzidenz 200) des hessischen Eskalationskonzeptes erreicht. Die Corona-Statistik des Landkreises zeigte eine Inzidenz von 210,5 Neuinfektionen auf 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen. Bleibt sie so hoch, droht eine Ausgangssperre. „Nach dem Eskalationskonzept besteht Handlungsbedarf, wenn die Inzidenz über mindestens drei Tage den Wert von 200 übersteigt“, teilte der Landkreis mit, der die Entwicklung „mit Sorge“ betrachte. Vorerst gebe es aber keine weiteren Einschränkungen. Sollte der Wert konstant hoch bleiben, werde entschieden, welche Schutzmaßnahmen für die Menschen im Kreis in die Wege geleitet werden. Vorgesehen ist zum Beispiel eine Ausgangssperre zwischen 21 und 5 Uhr.

Seit Mittwoch gab es 100 Neuinfektionen im Kreis. So viele waren es noch nie von einem auf den anderen Tag. Dadurch ist die Zahl der akuten Fälle auf den Höchstwert von 509 gestiegen. Einen neuen Todesfall (bisher 29) gibt es nicht. Am Donnerstag lagen 75 Corona-Patienten in Kliniken (-3), 10 auf Intensiv.

Wie sich die 509 akuten Fälle auf die 22 Städte und Gemeinden aufteilen, zeigt die Übersicht (in Klammern Vergleich zum Vortag). Der hohe Anstieg in Bad Wildungen ist laut Bürgermeister Ralf Gutheil auf ein Altenheim und eine Klinik zurückzuführen.

Allendorf	6 (+ 0)
Bad Arolsen	127 (+ 5)
Bad Wildungen	76 (+28)
Battenberg	5 (+ 0)
Bromskirchen	1 (+ 0)
Burgwald	6 (+ 2)
Diemelsee	4 (- 1)
Diemelstadt	13 (- 1)
Edertal	10 (+ 2)
Frankenau	11 (+ 3)
Frankenberg	32 (+ 4)
Gemünden	8 (+ 3)
Haina	5 (+ 1)
Hatzfeld	3 (+ 1)
Korbach	92 (+ 4)
Lichtenfels	19 (- 2)
Rosenthal	0 (+ 0)
Twistetal	39 (+ 5)
Vöhl	11 (+ 3)
Volkmarsen	17 (+ 0)
Waldeck	12 (- 2)
Willingen	12 (+ 2)